

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 27. März 1947

Nachlass Faulhaber 10026, S. 15-16

Stand: 02.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Donnerstag, 27.3.47. Graf Oktav von Andlaw, bisher Wörishofen, früher schon einmal hier, darf jetzt nach Stotzheim reisen; dort zwar viel zerstört und geraubt. Grüße an Hubert. Von Jella höre ich, die Familie geschlossen.

Zinkl mit Professor aus Californien []. Natürlich Schule und Jugenderziehung. Ich wiederhole Bekenntnisschule, Gabelung nach europäischer Art, kirchlich freie Schule. Ich habe bewundert, wie sich die erste Besetzung in diese neue Welt einlebte, großzügig: Kirchensteuer vom Staat erhoben, Zuschüsse des Staates für den Kultus, Prozessionen. Zwei Zusammenstöße: Mit Colonel Reese in der Frage: Privatunterricht oder Schule, und in der Frage Hirtenbrief mit der Forderung der Privatschule. Er ist Lehrer der Geschichte. Bleibt sehr lange.

Abgewiesen: Ein englischer Medizinstudierender von der Rheinarmee will für seinen Lehrer, Geheimrat Bumke, Fürsprache einlegen. Ich kann nicht, weil er SS: Er lässt das nicht gelten.

Knapke: Mit vielen Worten und Wort aus Holland will er mich für die christliche Loge haben. Der Heilige Vater habe sich dafür ausgesprochen. Überreicht Statut mit den Namen. Es beginne der Kampf mit den Freimaurern, in Paris eine Revolution. Noch Tausend, die nicht heim dürfen. Auffallend, daß er selber noch hier ist. Ich habe keine Erklärung zugesagt, nur, daß ich es den Bischöfen vorlegen will, was inzwischen Neues geschehen ist. Der Name Loge sei ursprünglich christlicher Name.

Therese Thoma: Nach eineinhalb Jahren, immer noch Apostel der Gasse. Nicht mehr in den Schuldienst zurück. Wird aber gefragt, wer sie damals aus der Schule entfernt habe. Vor kurzem operiert. Erhält ein Pfund Kaffee. Der orthodoxe [*Nicht lesbar*] Bildungskurs.

// Seite 16

Nach Tisch Frau Leich, Tölz: Hat Kohlen gebracht und wird Fenster [*Nicht lesbar*] bringen. Wir sprechen über die Mutter und ihre Nervosität. Viel Geduld haben. Eine Tafel Schokolade.

Ein kurzer Weg zum Bürgersaal, der geschlossen ist. Schweres Asthma und mühsam wieder heim.

Casanova: Bischofsweihe nicht 27.4., sondern 20.4., also umstellen. Sein Wappen. Einladung, hier zu wohnen. Sehe Weihbischof Scharnagl, es müsse wohl eine öffentliche Erklärung abgegeben werden.